

Montag, 22. August 1977

Blatt 2033

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(violett)

Nordbrücke zum Wochenende wieder frei

Kommunal:  
(rosa)

Tramway mit automatischer Fahrtzielanzeige  
Gutes Wasser für Wien: Kräuterbrunnenquelle bleibt  
sauber

Internationales Symposium über Generationenpro-  
bleme eröffnet

Für die Sicherheit und Gesundheit spielender  
Kinder: Verordnung für Kinderspielplätze wird  
ausgearbeitet

Lokal:  
(orange)

Gratz: Sofortige Instandsetzung des Jüdischen  
Friedhofs

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.  
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

.....  
bereits am 19. august 1977 ueber fernschreiber ausgesendet  
.....

k o m m u n a l :

=====

nordbruecke zum wochenende wieder frei

9 wien, 19.8. (rk) wenn das wetter mitspielt und es einigermaßen trocken bleibt, koennen die arbeiten auf der nordbruecke im laufe der nacht von samstag, 20. august, auf sonntag abgeschlossen werden. die nordbruecke wird dann eineinhalb wochen vor dem urspruenglich vorgesehenen fertigstellungstermin - ende august - wieder uneingeschraenkt dem verkehr zur verfuegung stehen.

die nordbruecke war am 25. juli halbseitig gesperrt worden, weil auf der unterstromigen fahrbahn dilatationen ausgewechselt und der fahrbahnbelag erneuert werden mussten. dem verkehr stand nur die oberstromige fahrbahn mit je einer richtungspur zur verfuegung. um die verkehrsbehinderung so kurz wie moeglich zu halten, hatte bautenstadtrat hans b o e c k angeordnet, die notwendigen arbeiten in tag- und nachtschichten durchzufuehren. auch an den wochenenden wurde gearbeitet. (we)

1528

k o m m u n a l :

-----

## tramway mit automatischer fahrtzielanzeige

1 wien, 22.8. (rk) eine technische neuerung, die sowohl eine serviceverbesserung fuer die fahrgaeste darstellt, als auch das fahrpersonal entlastet, fuehren die wiener verkehrsbetriebe ein. wie stadtrat franz n e k u l a der "rathaus-korrespondenz" mitteilte, werden die strassenbahngelenkzuege schrittweise mit einer automatischen fahrtzielanzeige ausgestattet, die mit der tonband-stationsansage gekoppelt ist. die fahrtzielanzeigen an der spitze, an der seite und am ende des zuges muessen vom fahrer der im einmannbetrieb verkehrenden garnituren an den endstationen nicht mehr selber umgedreht werden. im inneren des wagens informiert eine uebersichtliche tafel die fahrgaeste ueber stationen, umsteigemoeglichkeiten und kurzstreckengrenzen. nach erprobungen auf den autobuslinien 13 a und 64 a wurde nun als erste strassenbahn die linie b/b k mit der automatischen fahrtzielanzeige ausgeruestet. (ger)

0846

## gutes wasser fuer wien: kraeuterbrunnquelle bleibt sauber

2 wien, 22.8. (rk) gutes wasser fuer wien aus dem einzugsbereich der (roem.) 2. hochquellen-wasserleitung sichert eine liegenschaftstransaktion, die vom gemeinderatsausschuss fuer wohnen in seiner letzten sitzung beschlossen wurde: in weichselboden-gscheeder wird ein bisher in privatbesitz befindliches areal von rund 37.000 quadratmeter entlang der salza von der stadt wien erworben.

damit kann fuer alle zukunft die reinhaltung des wassers aus der sogenannten kraeuterbrunnquelle, die in die (roem.) 2. hochquellen-wasserleitung eingespeist wird, sichergestellt werden. mit dem erwerb des gebietes durch die stadt wien kann verhindert werden, dass dort trotz den Bestimmungen des wasserschutzes gebaut wird. in verbauten gebieten ist die gefahr der verschmutzung durch abwaesser selbstverstaendlich besonders gross und kann oft nicht ausreichend unter kontrolle gehalten werden. (smo)

0849

L o k a l :

\*\*\*\*\*

gratz: sofortige instandsetzung des juedischen friedhofs

4 wien, 22.8. (rk) buergermeister leopold g r a t z hat sofort, nachdem er ueber die antisemitischen besudelungen juedischer grabdenkmaeler und der zeremonienhalle erfuhr, die instandsetzung aller dieser einrichtungen durch die staedtische friedhofsverwaltung auf kosten der stadt wien angeordnet. er hat ausserdem die polizei er-sucht, mit allem nachdruck nach den taetern zu forschen. (sti)

1025

k o m m u n a l :

=====

internationales symposium ueber generationenprobleme eroeffnet

10 wien, 22.8. (rk) aktuellen problemen der beziehungen der generationen innerhalb der familie und der gesellschaft ist ein vom oesterreichischen komitee fuer sozialarbeit (oeksa) gemeinsam mit dem international council on social welfare (icsw) veranstaltetes internationales symposium gewidmet, das montag von buergermeister leopold g r a t z im kongresszentrum der wiener hofburg eroeffnet wurde. das generalthema der 5taegigen konferenz, an der rund 300 delegierte aus europa, afrika, asien und nordamerika teilnehmen, lautet "die wechselbeziehungen zwischen den verschiedenen altersgruppen in der gesellschaft". im rahmen der tagung werden in einzelnen arbeitsgruppen unter anderem die funktion und moeglichkeiten oeffentlicher und privater organisationen sowie berufliche, wirtschaftliche und soziale probleme innerhalb der familie und der gesellschaft behandelt.

icsw wurde 1928 als international conference of social work in paris gegrundet. sie ist eine unpolitische, selbstaendige organisation, der zur zeit nationalkomitees aus 67 verschiedenen laendern sowie zahlreiche organisationen, die sich mit sozialer wohlfahrt und sozialarbeit beschaeftigen, angehoren. jedes zweite jahr wird eine internationale konferenz abgehalten, die jeweils in einem anderen erdteil stattfindet. die letzte konferenz 1976 in san juan, puerto rico, beschaeftigte sich mit dem problem der chancengleichheit in aller welt. in den jahren zwischen den internationalen konferenzen findet jeweils ein europaeisches regionalsymposium statt.

buergermeister leopold gratz unterstrich in seiner eroeffnungsansprache die bedeutung dieses symposiums fuer die weitere entwicklung der internationalen sozialarbeit, wobei er bei dieser gelegenheit auch auf die grossen leistungen wiens auf dem gebiet des sozial- und gesundheitswesens hinwies.

ausbau der sozialen dienste

stadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r , praesident des oeksa, sprach im rahmen der eroeffnung ueber das problem des alterns beziehungsweise die gesellschaftliche stellung und die beduerfnisse

des alten menschen. er beschaeftigte sich dabei unter anderem auch mit dem problem des ueberganges vom berufsleben in die pension. in vielen faellen komme es dabei, laut stacher, zu einem sogenannten imagedefizit, woraus unsicherheit, das gefuehl der nutzlosigkeit und unzuelaenglichkeit resultieren koennen. eine entsprechende vorbereitung auf diesen neuen lebensabschnitt sei daher seiner meinung nach eine unbedingte notwendigkeit.

im gegensatz zu vielen bisherigen vorstellungen ergaben in letzter zeit untersuchungen ueber die altersgrenzen der zwangspensionierung in oesterreich ueberraschende ergebnisse. so wurde immer wieder die forderung laut, dass man die altersgrenze flexibler gestalten sollte. eine untersuchung des ifes ergab, dass in oesterreich der anteil der berufstaetigen in der altersgruppe ab 65 jahre nur 4 prozent, in frankreich 30 prozent, in den usa 28 prozent, in grossbritannien 26 prozent und in der brd 21 prozent betraegt. so sehr die tatsache der steigenden lebenserwartung von medizinischer sicht aus erfreulich ist, so sehr wird die gemeinschaft dadurch vor neue probleme gestellt. laut stacher muessten die kensequenzen der gesellschaft vor allem darin bestehen, dass imagedefizit des alten menschen abzubauen. ferner mitzuhelfen, die freizeit zur entwicklung der persoenlichkeit zu gestalten und damit dem abbau der koerperlichen und geistigen leistungsfaeheigkeit medizinisch und sozial entgegenzuwirken. ebenso muesse die gesellschaft zur kenntnis nehmen, dass auch die krankheit im alter nicht ein unausweichliches schicksal ist, dass auch alte menschen rehabilitationsfaehig sind und rehabilitiert werden muessen. durch das zusammenwirken staatlicher, staedtischer und privater organisationen jeder art muesse die moeglichkeit geschaffen werden, auch den alten, gebrechlichen oder behinderten menschen so lange wie moeglich in seinem heim zu belassen. dies ist jedoch nur durch den ausbau der sozialen dienste denkbar. in diesem zusammenhang wies stacher auf die zahlreichen massnahmen der wiener stadtverwaltung gerade in den letzten jahren zur ausweitung der sozialen serviceeinrichtungen hin.

prof. r.a.b. l e a p e r (grossbritannien), vorsitzender des symposiums und vizepraesident des icsw, beschaeftigte sich

in einem weiteren referat im rahmen der eroeffnung mit der internationalen zusammenarbeit in der sozialarbeit. seiner meinung nach sei es unbedingt erforderlich, gerade auf dem gebiet der internationalen sozialarbeit neue strategien fuer die praktische sozialarbeit zu entwickeln. leaper sprach sich ferner auch fuer eine enge zusammenarbeit mit den universitaeten und anderen internationalen vereinigungen aus. woertlich meinte er: "wir koennen uns einfach den luxus nicht mehr leisten, uns auf dem gebiet der sozialarbeit zu isolieren (rufz.)" wien sei, wie prof. leaper ausfuehrte, das ideale beispiel fuer ein zentrum der europaeischen und internationalen zusammenarbeit. (zi)

rathaus-korrespondenz  
k o m m u n a l :  
=====

fuer die sicherheit und gesundheit spielender kinder:  
verordnung fuer kinderspielplaetze wird ausgearbeitet

11 wien, 22.8. (rk) eine eigene verordnung fuer die wiener kinderspielplaetze kuendigte stadtrat peter s c h i e d e r montag im gemeinderatsausschuss inneres und buergerservice an: diese verordnung, an der derzeit gearbeitet wird, soll dazu beitragen, dass bei der ausgestaltung von kinderspielplaetzen mehr ruecksicht auf die koerperliche sicherheit und die gesundheit spielender kinder genommen wird. auch fragen der beschaffenheit der spielgeraete und des bodens von kinderspielplaetzen sowie hygienevorschriften sollen in die verordnung aufgenommen werden.

in die bauordnungsnovelle 1976 war bekanntlich die verpflichtung aufgenommen worden, bei der errichtung neuer wohngebaeude kleinkinder- und kinderspielplaetze sowie - unter gewissen voraussetzungen - auch kinderspielraeume anzulegen. gleichzeitig enthaelt die wiener bauordnung auch eine verordnungsermaechtigung, um die qualitative ausstattung von spielplaetzen festzulegen. die entsprechende verordnung - sie soll auch massnahmen vorsehen, durch die die laermbelaestigung der anrainer von spielplaetzen verringert werden kann - wird nun ausgearbeitet. (hs)

1412